

Gottesdienstreihe: „Mit Lust und Liebe“ – Teil 2 – Bibeltext: Mt 22, 1-10

Lust ist ein Motor, eine Ur-Kraft, die mich antreibt, bestimmte Dinge zu tun, so haben wir beim letzten Mal gehört. Lust ist nichts Negatives. Gott hat die Welt so gemacht, dass wir Lust auf bestimmte Tätigkeiten, auf Dinge oder Personen empfinden.

Worauf ich Lust habe, dafür habe ich auch Zeit. Meistens haben wir keine Zeit oder zu wenig davon. Wir überlegen genau, was wir mit unserer Zeit machen und mit wem wir sie verbringen. Was mir wichtig ist, dafür nehme ich mir Zeit. Andere Tätigkeiten erscheinen vielleicht als Zeitverschwendung.

Heute hören wir einen weiteren Abschnitt aus dem Evangelium nach Matthäus. Jesus befindet sich immer noch in einer Auseinandersetzung mit den Mächtigen in Jerusalem. Und er erzählt ihnen ein weiteres Gleichnis: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete.“ Was für ein schönes Bild: Es geht um eine Hochzeit. Es geht um das schönste und wichtigste Fest im Leben zweier Menschen.

Eine Hochzeit ist ein Großereignis und wird auch heute noch von langer Hand vorbereitet. Das Datum wird meist lange im Voraus festgesetzt. Der Ort an dem geheiratet oder gefeiert wird, wird sorgfältig ausgewählt. Die Kleidung, der Gottesdienst, das Festessen, die Musik, die Dekoration, der Ablauf, alles wird genau durchdacht und minutiös geplant. Nichts soll an diesem Tag schief gehen. Die Hochzeit ist ein Fest der Liebe und sie soll der schönste Tag im Leben sein. Allein die Auswahl der Gäste wird zu einer Mammutaufgabe: Wie viele Familienangehörige gibt es auf beiden Seiten? Wen will man dabei haben und wen eher nicht? Wer von den Freunden, den Arbeits- oder Vereinskollegen wird eingeladen? Wenn das Programm für den Tag erst einmal steht, gehen liebevoll gestaltete Einladungen an die Gäste hinaus. Nicht anders machte es der König in dem Gleichnis, der seine Diener sandte, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Doch dann folgt die schockierende Antwort, die das Fest beinahe platzen lässt: „Diese aber wollten nicht kommen.“

Was für eine Katastrophe! – Da findet eine Hochzeit statt, eine königliche noch dazu; ein gesellschaftliches Großereignis, das sich für gewöhnlich keiner entgehen lässt, der eingeladen ist. Doch der eine geht auf seinen Acker, der andere in seinen Laden.

Die Enttäuschung des Königs und vermutlich auch seines Sohnes, die lässt sich wohl erahnen. Alles ist bereit für diesen schönsten Tag im Leben des Bräutigams, doch die Gäste wollen nicht kommen.

Wenn Jesus hier vom König spricht, dann geht es ihm nicht um einen irdischen König. Mit dem König ist wieder kein anderer als Gott selbst gemeint. Und der Sohn, der Bräutigam, das ist Jesus.

Was für ein Bild! – Gott hat Lust auf den Menschen. Er will Zeit mit uns verbringen, ja mehr noch: er liebt uns so sehr, dass er sich mit uns verbinden will, heute und auf ewig. Jesus verwendet dieses gewagte Bild einer Hochzeit, einer Ehe, um die innige Verbindung zwischen Gott und den Menschen zu beschreiben. Gott will nicht König, nicht Herrscher oder gar Be-Herrscher des Menschen sein. Vielmehr nähert er sich uns so sehnsuchtsvoll wie ein Bräutigam und so leidenschaftlich wie ein Liebhaber. Er wünscht sich, mit uns in Beziehung zu sein. Gott hat Lust auf dich, so wie du bist, das ist die Frohe Botschaft, die sich hinter diesem Evangelium verbirgt.

Mich beeindruckt, mit welcher Ausdauer und Entschlossenheit Gott um jeden einzelnen Menschen wirbt. Er wird nicht müde, die Menschen anzusprechen und einzuladen. Als die zuerst geladenen Gäste nicht kommen wollen, sendet er seine Diener erneut aus: „Geht hinaus auf die Straßen und ladet alle, die ihr trifft, zur Hochzeit ein.“ Die Einladung ergeht an alle. Jede und jeder ist ihm willkommen. Was Jesus in diesem Gleichnis beschreibt, wird zum Maßstab für die christliche Gemeinde. Wir sind die Diener. Heute sind wir es, die in seinem Namen Menschen willkommen heißen, sie ansprechen und einladen, damit sie an diesem Fest der Liebe teilnehmen, das Gott uns bereiten will.